

## Leitartikel

Jürgen Schäfer

zum Wettbewerb

Stadtradeln



# Anreize gibt's genug

**I**n den Sattel, fertig, los: Am Montag beginnt das Stadtradeln. Drei Wochen lang können Teams aus Rathäusern, Schulen, Vereinen oder Initiativen um die Wette radeln. In Kooperation mit dem Landkreis machen fünf Städte und Gemeinden entlang des Filstals mit, von Ebersbach bis Deggingen. Das ist eine schöne Beteiligung und ein Beweis, dass diese bundesweite Aktion ankommt. Besser kann man nicht fürs Radfahren werben. Wenn viele über ihre Firma oder den Verein angesprochen werden, gibt sich doch mancher einen Ruck und probiert es mal, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren. Vielleicht auch zum Bäcker. Oder oder. Kostet ja nix, wenn man einen Drahtesel im Keller stehen hat. Wenn er nicht fahrtauglich ist, lässt man ihn richten. Kostet nicht die Welt.

Wer es macht, wird sehen: Geht doch. Man sieht die Stadt und die Landschaft vom Fahrradsattel mit anderen Augen. Mittendrin statt in einem Autokäfig. Bewegung tut gut.

Jeder Kilometer zählt. Er nützt der Umwelt, die weniger Abgas abkriegt, dem eigenen Geldbeutel und der Gesundheit. Den Erlebniswert und die Entdeckung, dass man sich was zutrauen kann, gibt's obendrauf.

Natürlich ist mit den Fahrradwegen nicht alles in Butter. Wer in der Göppinger Nordstadt unterwegs ist, hat immer ein Auto im Nacken. Nervig ist es, an Ampeln zu stehen. Müsste man mit dem Auto aber auch. Mancher Radweg ist holprig, sei es durch Baumwurzeln oder klassischen Verschleiß. Aber es hat sich unglaublich viel getan. Der fahrradfreundliche Landkreis Göppingen und seine Gemeinden nehmen es ernst mit den Radwegen, immer mal wieder geht's ein Stückchen vorwärts. In Ortsdurchfahrten werden Schutzstreifen angelegt.

Manchem ist das zuviel. Warum soviel Geld ausgeben für nicht so viele Radler? Sind dem Landes-Verkehrsminister Winfried Hermann Radwege lieber als Straßen? Unverständnis erntete der Radweg entlang der B297 bei Wäschenbeuren, weil es ja schon einen an der alten Bahnstrecke gibt. Man kann darüber streiten. Aber: Radfahren ist ein Teil des Verkehrs, es hatte nicht immer den Rückenwind der Politik, es braucht Infrastruktur und ist im Anstieg. Auch wegen des Elektrofahrrads, das eine beträchtliche Reichweite hat. Damit kann man übrigens auch mitmachen beim Stadtradeln. Bei diesem zehnten Wettbewerb wurden seit 1. Mai bundesweit schon 33,6 Millionen Kilometer erradelt. Also: Anreize gibt's genug.